

# Anzeiger von Uster

Abonnemente: 044 905 79 88  
 Inserate: 044 905 79 79  
 Redaktion: 044 905 79 00  
 AZ 8610 Uster

zo-online.ch **AVU**

Tageszeitung für die Gemeinden Dübendorf, Egg, Fällanden, Greifensee, Maur, Mönchaltorf, Schwerzenbach, Uster, Volketswil, Wangen-Brüttisellen

**Zürcher Landzeitung**

**Dübendorf/Davos** Im neuen Air Operation Center laufen alle Informationen zusammen

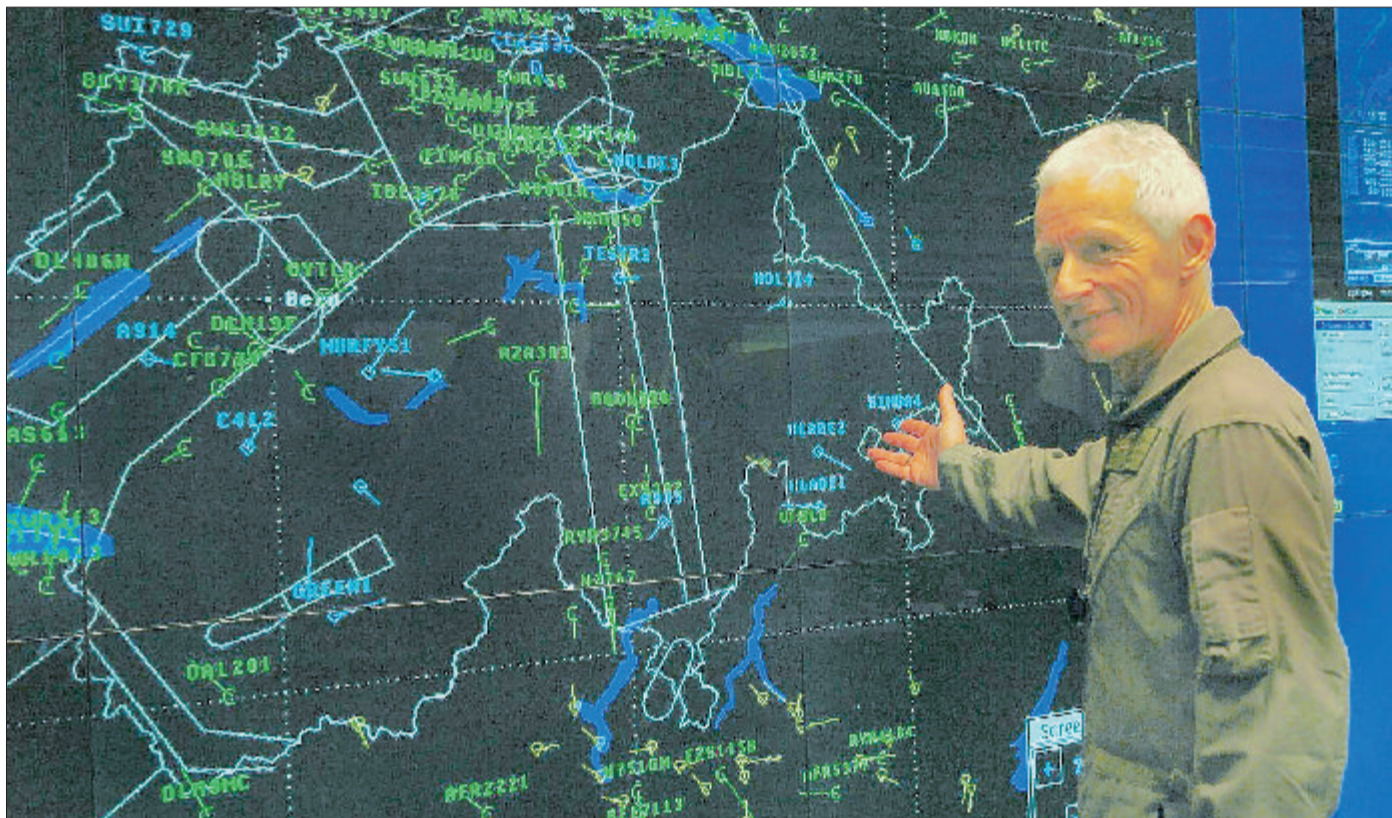
## Einblick in das Nervenzentrum

Das Nervenzentrum der Luftwaffe koordiniert während des WEF die Bewegungen in der Luft. Für kurze Zeit gewährte diese Einblick in geheime Räume

Erstmals agierten am diesjährigen WEF die Kommando-führung und die Einsatzführung der fliegenden Verbände in der neuen Operationszentrale in Dübendorf. Der Weisslinger Markus Gygax, Chef Einsatz der Schweizerischen Luftwaffe, öffnete die Türe einen Spalt breit und gewährte einen Einblick in das Nervenzentrum der Luftwaffe. «Das WEF ist für uns ein Ernstesatz», so der Divisionär.

### «Ein bisschen nervös»

Nach über dreissig Jahren im Dienste der Luftverteidigung vermag ihn nicht mehr viel zu erschüttern. Und trotzdem: «Wir sind alle ein bisschen nervös», gesteht er. Die Sicherung des Luftraumes bedarf kurzer Reaktionszeiten. Ein Eindringen unbekannter Flugzeuge in den Schweizer Luftraum erfordert rasches Handeln. Um dies zu sichern, müssen zwei Minuten nach erteiltem Befehl in Meiringen die F/A-18 in die Luft.



Divisionär Markus Gygax gestern im militärischen Kontrollzentrum der Luftwaffe in Dübendorf. (lwe)

Nicht nur die Koordination der Flugeinsätze wird im Air Operation Center vorgenommen. Der Flugplatz Dübendorf ist auch Park-Flugplatz für die zahlreichen Businessjets, die rund 5000 Personen aus Politik und Wirtschaft in die Schweiz flie-

gen. In seiner Rede zur offiziellen Eröffnung der 38. WEF-Jahrestagung in Davos hat Bundespräsident Pascal Couchepin am Mittwoch einen Appell an die Zusammenarbeit und die Verantwortung gerichtet. Alleingänge seien zum Scheitern verurteilt.

Die Zusammenarbeit der Menschen, aber auch der sozialen und intellektuellen Disziplinen, sei unerlässlich, erklärte Bundespräsident Couchepin: «Jedes Mal, wenn eine Nation oder die internationale Gemeinschaft ein Problem isoliert von

seinem Kontext lösen wollte, war das Scheitern vorprogrammiert.» Oder die Lösung eines einzelnen Problems habe neue, komplexere Probleme geschaffen, die noch viel schwieriger zu lösen gewesen seien. (lwe/sda) **Seiten 3 und 25**



«Alles Roger»: Der Titelverteidiger ist eine Runde weiter. (key)

### Tennis

## Federer steht im Halbfinal

Zum fünften Mal in Serie steht Roger Federer an den Australian Open in Melbourne im Halbfinal. Der Basler bezwang in einer hartumkämpften Viertelfinalpartie den als Nummer zwölf gesetzten Amerikaner James Blake 7:5, 7:6 (7:5), 6:4. In der Vorrundenspiele trifft der Schweizer morgen Freitag auf seinen US-Open-Finalgegner Novak Djokovic (Ser/3), der David Ferrer (Sp/5) in drei Sätzen eliminierte. Federer bleibt nach dem Sieg gegen Blake unabhängig vom weiteren Turnierverlauf die Weltnummer 1. (zo) **Seite 17**

### Uster

## Rheinaubund reicht gegen «La Boîte»-Bau Rekurs ein Standort-Streit geht weiter

Im Dezember wurde der Bau des Seerestaurants La Boîte in Uster bewilligt. Der Rheinaubund rekurriert dagegen.

Das neue Bauprojekt des Vereins Pavillon Nouvel verletze in mehrfacher Hinsicht die gesetzlichen Bestimmungen, teilte der Rheinaubund gestern an einer Medienorientierung im Restaurant Salmen in Uster mit. Deshalb werde man gegen den Beschluss der Stadt Uster und des Kantons Zürich, dem Bau des

Seerestaurants La Boîte in Niederuster grünes Licht zu geben, Rekurs einreichen.

### «Eine erweiterte Cafeteria»

Drei Hauptargumente führte der vom Rheinaubund beauftragte Rechtsanwalt Martin Pestalozzi dabei an. Sie betreffen die Abstandsverordnungen für Wald und Gewässer und die Einhaltung der kommunalen Freihaltezone. Der vorgeschriebene Abstand zu Wald und Gewässer dürfe nur in Ausnahmesituationen und mit einer entsprechenden Bewilligung unterschritten werden, so Pestalozzi. Da für

das geplante Seerestaurant aber auch andere Standorte möglich wären, sei eine solche Ausnahmesituation nicht gegeben.

Der Ustermer Bauvorstand Thomas Kübler meint hingegen: «Der geplante und vom Kanton bewilligte Standort ist der einzig mögliche, da nur dieser sowohl hinsichtlich der Greifenseeschutzverordnung wie auch der Grundwasserschutzverordnung zulässig ist.» Würde man das Restaurant beim jetzigen Kiosk bauen, wäre es in dieser Grösse nicht mehr möglich. «Das gäbe dann höchstens eine erweiterte Cafeteria.» (uey) **Seite 2**

### Wangen-Brüttisellen

## Polizei aus der Nachbarstadt

In Wangen-Brüttisellen ist die Kantonspolizei sowie ein privater Sicherheitsdienst für die Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung besorgt. Allerdings ist in letzter Zeit immer wieder der Wunsch nach einer eigenen Gemeindepolizei geäußert worden. Eine solche lässt sich nicht realisieren. Nun hofft der Gemeinderat auf einen Anschlussvertrag, der die polizeiliche Zusammenarbeit mit Dübendorf ermöglichen würde. Dann könnten Beamte der Dübendorfer Stadtpolizei auch in der Gemeinde Wangen-Brüttisellen auf Patrouille gehen. (mre) **Seite 4**

### Aktienmärkte

## Wieder auf Talfahrt

Nur einen Tag nach der drastischen Zinssenkung der amerikanischen Notenbank sind weltweit die Börsen wieder deutlich ins Strudeln geraten. In der Schweiz setzten beim Leitindex SMI nach kurzen Aufwärtssphasen bald wieder Abgaben ein. Zum Schluss betrug der Abschlag nach einer späten Erholung 1,8 Prozent auf 7356 Zähler. An der Frankfurter Börse schloss der DAX mit 4,88 Prozent im Minus. Auch der europäische Leitindex Eurostoxx 50 gab 4,7 Prozent ab. (zl) **Seite 25**

### Nahost

## Hunderttausende unterwegs Palästinenser stürmen in Rafah Grenze zu Ägypten

Hunderttausende Palästinenser aus dem Gazastreifen haben gestern die Grenze nach Ägypten überrannt. Unbehelligt von den ägyptischen Sicherheitskräften strömten die Menschen auf der Suche nach Brot, Milch, Medikamenten und anderen lebensnotwendigen Gütern in den ägyptischen Teil des Ortes Rafah.

Nach Uno-Angaben waren es rund 350 000 Grenzgänger, nach palästinensischen Schätzungen etwa eine halbe Million. Ägypt-

tens Präsident Hosni Mubarak bestätigte, Grenztruppen sowie Bereitschaftspolizei hätten die Anweisung erhalten, die Leute passieren zu lassen, solange sie keine Waffen trügen.

Israel reagierte zurückhaltend. «Wir erwarten, dass Ägypten das Problem löst», sagte ein Sprecher des Aussenministeriums. Sowohl die palästinensische Autonomiebehörde als auch die Hamas machten jedoch Israel selbst für das Chaos verantwortlich. (reu) **Seite 15**

### Effretikon

## Rekrut stirbt bei Unfall

in 20-jähriger Rekrut ist am Mittwochmorgen auf der A1 bei Effretikon aus einem Militärtransporter gefallen. In der Folge wurde er vom Anhänger des Transporters und von weiteren Fahrzeugen überrollt und tödlich verletzt. Der Mann aus dem Kanton Solothurn war gegen 7 Uhr morgens mit Kameraden in einem Personentransporter der Schweizer Armee unterwegs. Zwischen der Raststätte Kempththal und der Ausfahrt Töss öffnete sich aus bisher ungeklärten Gründen eine hintere Flügeltür des Militärfahrzeugs. (sda) **Seite 9**

### Im Überblick

#### Virus im Alterszentrum

Rüti. Im Alterszentrum Breitenhof in Rüti leiden derzeit rund 30 Bewohner am Norovirus. Das Zentrum wurde deshalb bis auf Weiteres geschlossen. **Seite 5**

#### IG will Loipe retten

Bäretswil. Der Maiwinkel-Loipe oberhalb von Bäretswil drohte vor Kurzem noch das Aus. Nun will eine Interessengemeinschaft die Loipe retten. **Seite 6**

#### Noch ein Schreibdienst

Pfäffikon. Am 3. März öffnet auch in Pfäffikon ein Schreibdienst seine Türen. Freiwillige helfen beim persönlichen und amtlichen Papierkrieg. **Seite 7**

#### 6 Franken für ein Bier

Zürich. Anlässlich der Euro 08 hat die Stadt Zürich für ihre Vertragspartner in der Gastronomie Pflichtpreise erlassen. Wucher ist damit nicht möglich. **Seite 9**

#### Gefährliche Chatrooms

Zürich. Eltern ahnen oft nicht, was für Gefahren ihren Kindern im Internet drohen. Eine Kampagne der Stadt Zürich soll dies ändern. **Seite 11**

#### Mehr Klimaschutz



Brüssel. Die EU will verschiedene Massnahmen zum Klimaschutz umsetzen. Sie sollen jeden EU-Bürger rund drei Euro pro Woche kosten. **Seite 15**

#### Kleine Überraschung

Solothurn. Sabine Timoteo hat für ihre Rolle im Film «Nebenwirkungen» den Schweizer Filmpreis 2008 als beste Hauptdarstellerin erhalten. **Seite 29**

### Den Durchblick behalten

Maria Bernhard bietet in Rüti ein ganz spezielles Trainingsprogramm an: eines für die Augen. Mit gezielten und einfachen Übungen soll es möglich sein, die Sehkraft zu erhalten und sich zu entspannen. **Seite 16**

### Inserate

|                              |        |
|------------------------------|--------|
| Amtliche Anzeigen            | 20     |
| Todesanzeigen                | 20, 22 |
| Veranstaltungen              | 23     |
| Wohnungen und Liegenschaften | 18     |

